



Neasa Ní Bhriain,
Viola

In Dublin geboren, begann Neasa Ní Bhriain ihre musikalische Früherziehung auf der Geige bereits mit drei Jahren. Nach Anfängen mit der Suzuki-Methode wechselte sie zur YES Schule für Musik, wo sie im Streichkammerorchester erste Erfahrungen sammelte.

2008 nahm sie ihr Violinstudium an der Hochschule für Musik und Theater Rostock bei Prof. Petru Munteanu auf. 2010 wechselte sie zur Bratsche in die Klasse von Karin Wolf und studiert nun bei Prof. Tatjana Masurenko an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig.

Zusätzliche Inspiration durch Musiker wie Ithzhak Rashkovsky, Larissa Kolos, Sergey Kravchenko, Wilfried Strehle, Jean Sulem, Samuel Rhodes, Martin

Outram und dem Verdi Quartett komplettieren ihr Studium.

Neasa ist 1. Preisträgerin des Feis Ceoil Preises „Aileen Gore“ 2012 in Dublin und gewann im selben Jahr den 1. Preis und den Sonderpreis für Interpretation neuer Musik beim HMT Musikpreis Rostock. 2014 wurde sie mit dem 2. Preis beim 1. Hindemith-Wettbewerb der Viola-Stiftung Walter Witte in Frankfurt am Main ausgezeichnet.

Neasa Ní Bhriain konzertierte als Solistin mit Orchestern wie der Kammerphilharmonie Sopot, Muko Leipzig, dem Concertino Ensemble und dem Leipziger Sinfonie Orchester und trat als Kammermusikerin bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem „Brücken“-Festival für neue Musik Rostock und dem

Hohenloher Kultursommer auf. Konzertreisen führten sie nach Dublin, New York, Boston, Riga, Tallinn, Helsinki, Bukarest, Venedig und in zahlreiche Städte und Säle Deutschlands. Mit dem Trio Concorde hat sie für den NDR in der Reihe „Junge Künstler aus dem Norden“ aufgenommen und 2013 ein Konzert beim deutschen Musikhochschulforum in Gladbeck gespielt.

Als eine leidenschaftliche Interpretin zeitgenössischer Musik und Mitglied im deutschen „neophon ensemble“, spielte sie während einer Baltikum-Tournee 2013 „Viola in My Life“ von Morton Feldman und hat mit dem Ensemble bereits zahlreiche Werke von verschiedensten Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts zur Aufführung gebracht.

Seit 2014 ist Neasa Ní Bhriain Substitutin im Gewandhausorchester zu Leipzig und spielt Aushilfen in vielen Kammerorchestern, wie u.a. beim Dogma Chamber Orchestra und dem Mendelssohn Kammerorchester. Zudem ist sie seit 2015 Mitglied im „Ensemble Reflektor“.

Sie war Stipendiatin der Yehudi Menuhin „Live Music Now“-Stiftung, der Oscar und Vera Ritter Stiftung und ist derzeit Stipendiatin der „ad infinitum“ Stiftung an der HMT Leipzig.

Neasa Ní Bhriain spielt eine Bratsche von Zvi Dori, Hannover 2009.